

Pfarrer P. Christian Meyer neuer Abt von Engelberg

Zum 59. Abt des Benediktinerklosters Engelberg im Kanton Obwalden wurde am Samstag, 27. November 2010, Pater Christian Meyer gewählt. Nicht alle Jahre kommt es vor, dass ein neuer Abt gewählt wird – das letzte Mal war es vor zweiundzwanzig Jahren, als die Klostersgemeinschaft Berchtold Müller zu ihrem Abt bestimmt hat. Die Benediktusregel gibt dem Abt eine grosse Verantwortung – er kann die Entwicklung einer Abtei in hohem Mass prägen.

Am Samstag, 27. November 2010, verkündeten die Glocken der Kloster- und Pfarrkirche Engelberg eineinhalb Stunden nach der Votivmesse zum Heiligen Geist die Wahl eines neuen Abtes. Der Votivmesse wohnten alle Mönche und viele Gläubige bei. Anschliessend zogen sich die Kapitularen, die stimmberechtigten Mönche, in den Kapitelsaal zurück. Die Abtwahl wurde vom Abtpräses der Schweizer Benediktinerkongregation, Abt Benno Malfèr, geleitet. Vor dem eigentlichen Wahlakt musste jeder der 24 Stimmberechtigten das eidliche Versprechen ablegen, dem nach seiner Auffassung würdigsten Mitbruder seine Stimme zu geben. Die Wahl erfolgte in geheimer Abstimmung, wobei die Stimmenzahl des Gewählten nach altem Brauch nicht öffentlich bekanntgegeben wurde. Nach dem Wahlakt legte der Abt vor der Gemeinschaft das Glaubensbekenntnis ab. Damit war er in Amt und Würden eingesetzt. Kurze Zeit später zog die Klosterfamilie mit dem Abtpräses und ihrem neuen Abt in die Kirche ein, wo der neue Abt von der Bevölkerung mit Applaus begrüsst wurde. Mit dem Friedensgruss beglückwünschten ihn seine Mitbrüder zur Wahl. Nach dem „Te Deum“ und dem Pontifikalsegen wurde der neue Vorsteher des Klosters zur Abtei begleitet, seiner neuen Wohnung. Dort überreichte ihm sein Vorgänger, Abt Berchtold Müller, den Schlüssel zum Kloster.

Abt Christian, der 59. Abt des Benediktinerklosters Engelberg

Abt Christian Meyer stammt aus der Stadt Basel und wurde am 13. Januar 1967 geboren. Er trat im Jahre 1988 in das Kloster Engelberg ein, wo er 1989 die Profess ablegte. 1992 weihte ihn Altbischof Anton Hänggi in St. Marien in Basel zum Diakon. Zwei Jahre später wurde er durch Weihbischof Paul Vollmar in Engelberg zum Priester geweiht. Seine theologischen Studien machte er in Luzern und Rom. Abt Christian absolvierte in den Jahren 1993 bis 1994 das Pastoraljahr in Uster ZH. Am 26. November 1996 ernannte ihn Abt Berchtold Müller zum Pfarrer von Engelberg. In der Klostersgemeinschaft übte er zuerst das Amt des Sozius des Novizenmeisters aus, um später selber als Novizenmeister tätig zu sein. Im Jahre 2007 wurde Abt Christian Meyer zum Dekan des Kantons Obwalden gewählt. Vor zwei Wochen erfolgte die Bestätigungswahl als Dekan. Abt Christian Meyer ist der 59. Abt des Benediktinerklosters Engelberg.

In seiner Freizeit ist Abt Christian ein begeistertes Mitglied des Jodlerklubs Engelberg, und auch in der Theatergruppe Engelberg übernahm er als Laienschauspieler grosse Rollen. „Ob ich weiterhin Zeit finden werde für meine Hobbys, wird sich in naher Zukunft zeigen“, gab der neue Abt kurz nach seiner Wahl zu Protokoll. Seine Aufgabe als Religionslehrer sowohl an der Dorfschule wie auch an der Stiftsschule möchte er weiter behalten. „Ich bin Seelsorger mit Leib und Seele.“

Eine Zeit des Umbruchs

Als Motto wählte Abt Christian Meyer den Wappenspruch von Papst Paul VI.: „In nomine Domini“, zu Deutsch „Im Namen des Herrn“. Abt Christian Meyer begründete dies damit, dass Papst Paul VI. fortführte, was Papst Johannes XXIII. mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil angestossen hatte. „Das war damals eine Zeit der Neuorientierung. Auch wir sind in einer Situation des Umbruchs sowohl im Kloster wie auch in der Stiftsschule. Ich möchte das von meinem Vorgänger Abt Berchtold begonnene Werk fortsetzen. Diese Arbeit kann ich jedoch nur mit der Hilfe von allen Mitbrüdern und dem Talvolk von Engelberg fortsetzen. Damit Engelberg weiterhin bewohnbar und lebbar bleibt.“

Möge das Gotteshaus unserer Lieben Frau von Engelberg eine Stätte des Gebetes, der Arbeit, der Kultur bleiben und im Zusammenwirken mit der Bevölkerung des Engelberger Tales eine friedvolle Lebenswelt bleiben.

So erfolgte die Abtwahl in Engelberg

In der Gemeinde Engelberg mit ihren 4'200 Einwohnerinnen und Einwohnern ist es von grosser Bedeutung, wer der Abt des Klosters ist, der für die nächsten Jahre die Geschicke der Abtei leitet. Denn in der Klostersgeschichte, seit dem Jahr 1120 ohne Unterbrechung bis heute, haben viele Entscheidungen, die das Kloster trifft, Einfluss auf die Entwicklung des Dorfes. So wundert es nicht, wenn sich in den vergangenen Tagen viele Talbewohnerinnen und Talbewohner fragten: „Wie läuft denn eine solche Wahl ab?“ Grundlegend ist, dass traditionsgemäss kein Wahlkampf und keine Absprachen stattfinden. Am Vorabend findet das Wahlvorbereitungskapitel statt, das der Abtpräses leitet. In diesem Wahlvorbereitungskapitel werden der Modus sowie die Rechte und Pflichten bei einer Abtwahl erläutert. Ausserdem wird auf mögliche Anträge eingegangen. Diese Anträge sind der Klostersgemeinschaft bekannt und müssen dem Abtpräses rechtzeitig übermittelt werden.

Nach einer Votivmesse zum Heiligen Geist, wo die Klostersgemeinschaft um eine gute Wahl betet, versammeln sich die wahlberechtigten Mitglieder des Konventes zum Wahlkapitel. Der zurückgetretene Abt nimmt an der Wahl seines unmittelbaren Nachfolgers nicht teil. Ein Mönch liest das Kapitel 64 „Von der Einsetzung und dem Dienst des Abtes“ aus der Regel des heiligen Benedikt und dazu den entsprechenden Teil der Konstitutionen, der Bestimmungen, über die Wahl des Abtes der Schweizer Benediktinerkongregation vor.

Die Wahlberechtigten werden namentlich aufgerufen, ihre Anwesenheit zu bestätigen. Nach Feststellung der Gesamtzahl der Wahlstimmen wird die Zweidrittelmehrheit, beziehungsweise die absolute Mehrheit, ermittelt. Nach dem „Heilig-Geist-Hymnus“ und dem Versprechen, nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden, folgt ein abschliessendes Gebet und dann der eigentliche Wahlgang.